



Immerwiederschön: Die TSG Altenhagen-Heepen feiert – wie schon in den drei Jahren zuvor – den Gewinn des Kreispokals, nebst der üblichen Prämie.

FOTO: JENS SENFTNER

Finale mit allen Extras

TSG setzt sich mit der einzigen Führung gegen Spenge durch

VON GREGOR WINKLER
UND IVO KRAFT

Bielefeld. So ein Finale hatte der Handball-Kreispokal noch nicht gesehen: Oberligist TuS Spenge forderte den Drittligisten TSG Altenhagen-Heepen bis zur allerletzten Sekunde. Mit der ersten und einzigen Führung innerhalb der zwanzigminütigen Spielzeit holten sich die Bielefelder zum vierten Mal in Folge den begehrten Pott. Endstand: 10:9.

Die Spenger hatten es geschafft, zwei Teams in die Endrunde zu bringen, und machten am Sonntag fast eine vereinseigene Finalrunde auf. Neben der Oberliga-Mannschaft schaffte es auch das Landesliga-Team des TuS Spenge II nach Jöllennebeck, drittes Mitglied in der „Spenger Gruppe“ war die HSG EGB Bielefeld.

Der Landesligist hatte sich am Freitag in der Vorrunde nicht gerade mit Ruhm bekleckert. Gegen den starken Bezirksligisten Altenhagen-Heepen II war der 8:7-Sieg äußerst glücklich – der entscheidende Treffer fiel wenige Sekunden vor Schluss durch Tim Ansoerge. Am Sonntag steigerte sich EGB, das sich ebenso wie die Spenger Teams mit insgesamt vier Siegen für den Finaltag qualifiziert hatte. Das Foede-Team vermisst damit ein für draußen angemessenes Alternativ-Training und hatte sogar das Glück, erst spät in den Finaltag einsteigen zu müssen. Um 14.30 Uhr nahm der ausgeschlafene Landesligist erstmalig den Ball in die Hand und wahrte mit dem 15:10-Erfolg gegen Spenge II alle Finalchancen. Gegen die erste Mannschaft aus Spenge verkaufte sich EGB dann teuer. Erst zwei vergebenen Chancen von Kreisläufer Marco Fillies brachten die Spenger in Front. Letztlich zog der TuS mit einem zu deutlichen 13:7-Erfolg ins Endspiel ein.

Auch die andere Finalrunde hatte es in sich. Mit Brake, TuS 97 und Altenhagen-Heepen begneteten sich die drei Mannschaften, die in den letzten drei Jahren die Finalteilnehmer gestellt hatten. Während Brake am Freitag einmal über den TuS 97 II gestolpert war (4:5), waren die beiden höchst-spielenden Bielefelder Mannschaften in der Vor-

runde nicht voll gefordert. Das änderte sich am Sonntag. Brake wehrte sich tapfer. Gegen die TSG unterlag der TuS mit 9:12. „Da waren wir wirklich gut“, sagte Brakes Coach Andreas Köckeritz und fügte hinzu: „Bei solchen Gegnern kannst du nicht mit einem Finaleinzug rechnen.“ Mit dem 7:11 gegen den TuS 97 war der Braker Trainer nicht ganz zufrieden. Immerhin kam es so zum einem Gruppen-Endspiel um den Finalplatz. In einem packenden und bissig geführten Duell setzte sich die TSG gegen den TuS 97 mit 15:11 durch. „Es war schön, dass wir das souverän gewonnen haben“, sagte TSG-Trainer Martin Räber.

»Wir mussten uns ordentlich reinhängen«

Das Finale wurde zum Höhepunkt des Turniers. Kampf, Tempo, starke Torwartleistungen und einmal sogar Rudelbildung – die gut 700 Fans in der Realschulhalle kamen voll auf ihre Kosten. Spenge war von Beginn an am Drücker, vor allem weil Keeper Tobias Linke schnell drei

Würfe entschärft hatte. Über 2:0, 3:1 und 4:2 blieb das Frensing-Team vorne. Nach dem 4:4 glich die TSG fünfmal aus. In der 17. Minute kochten die Emotionen nach einem Foul an Spenges Kolios hoch. Den anschließenden Siebenmeter hielt TSG-Keeper Pascal Welge, obwohl er schon fast geschlagen am Boden lag. Spätestens ab jetzt war Musik drin. Christopher Kunisch vergab einen Siebenmeter, demonstrierte jedoch gleich danach mit einer Granate zum 8:8 und einem Traumpass auf Fröbel, der zum 9:9 traf, reine Spielfreude. Jens Limbach netzte aus fast unmöglichem Winkel von Außen zum 10:9 ein. Am Ende sah Spenges Keeper Linke sogar noch die Rote Karte. Kreisläufer Christoph Mylius ging ins Tor und parierte nach dem Schlusspfiff einen lässig geworfenen Siebenmeter von Daniel Meyer.

„Wir hätten natürlich gerne gewonnen, aber insgesamt war der Auftritt an diesem Wochenende okay“, wertete Frensing. TSG-Spielertrainer Pierre Limberg freute sich über einen guten Start ins Jahr: „Das war ein tolles Finale. Wir mussten uns ordentlich reinhängen. Aber du sitzt ja nicht zwei Tage in der Halle, um dann nichts mit zu nehmen.“



Da ist die Lücke: TSG-Kapitän Tobias Fröbel (am Ball) setzt sich im Finale gegen Spenges Dennis Matthews (l.) durch. Am Ende siegte die TSG mit einem Tor Vorsprung.

FOTO: JENS SENFTNER

NW
Neue Westfälische
Handball-Kreispokal
2012
Bielefeld - Herford

Das Finale: TSG – Spenge 10:9

TSG Altenhagen-Heepen: Welge/Ostendorf; Meyer (4), Boy (2), Krause, Kunisch (1), Fröbel (2), Ortjohann, Limbach (1).
TuS Spenge: Linke; Huesmann (1), Orgel, Reinsch (1), Matthews (1), Mylius (1), Bußmeyer, Ebbinghaus (3), Czauderna, Ober, Kolios (1).
SR: Döring/Halw (EGB Bielefeld).
Zuschauer: 700.
Siebenmeter: 3/1:2/1 **Zeitstrafen:** 6:4 Minuten + Rot für Linke
Spielfilm: 0:2, 1:3, 3:4, 4:5, 5:6, 6:7, 7:8, 8:9, 10:9.

Zwischenrunde, Gruppe 1

TuS 97 Bi.-Jöllennb. - TuS Brake	11:7
TuS Brake - Alt.-Heepen	9:12
Alt.-Heepen - TuS 97 Bi.-Jöllennb.	15:11

Zwischenrunde, Gruppe 2

TuS Spenge II - TuS Spenge	7:10
TuS Spenge - EGB Bi	13:7
EGB Bi - TuS Spenge II	15:10

1 Alt.-Heepen	2	2	0	27:20	4:0
2 TuS 97 Bi.-Jöllennb.	2	1	0	22:22	2:2
3 TuS Brake	2	0	2	16:23	0:4

1 TuS Spenge	2	2	0	23:14	4:0
2 EGB Bielefeld	2	1	0	22:23	2:2
3 TuS Spenge II	2	0	2	17:25	0:4

Überkreuzspiele nach der Vorrunde

TuS Brake – SG Bünde-Dünne	10:6
TuS Spenge – TuS 97 Bielefeld-Jöllennebeck II	8:4
HSG EGB Bielefeld – HT SF Senne	10:6
TuS 97 Bielefeld-Jöllennebeck – TSG Altenhagen-Heepen II	9:5
TSG Altenhagen-Heepen – TG Herford	9:5
TuS Spenge II – TV Lenzinghausen	11:3

Vorrundengruppe 1

VfB Jöllennebeck - TuS Brake	3:13
Schröttingh./Babenh. - TuS 97 II	10:7
TuS 97 II - VfB Jöllennebeck	8:2
TuS Brake - Schröttingh./Babenh.	13:5
Schröttingh./Babenh. - VfB Jöllennebeck	13:2
TuS 97 II - TuS Brake	5:4

1 TuS Brake	3	2	0	1	30:13	4:2
2 TuS 97 II	3	2	0	1	20:16	4:2
3 Schröttingh./Babenh.	3	2	0	1	28:22	4:2
4 VfB Jöllennebeck	3	0	0	3	7:34	0:6

Vorrundengruppe 3

TG Schildesche II - Alt.-Heepen II	3:9
TV Häver II - EGB Bi	4:14
Alt.-Heepen II - TV Häver II	12:4
EGB Bi - TG Schildesche II	11:6
TG Schildesche II - TV Häver II	9:5
Alt.-Heepen II - EGB Bi	7:8

1 HSG EGB Bielefeld	3	3	0	0	33:17	6:0
2 Alt.-Heepen II	3	2	0	1	28:15	4:2
3 TG Schildesche II	3	1	0	2	18:25	2:4
4 TV Häver II	3	0	0	3	13:35	0:6

Vorrundengruppe 5

TG Herford II – Lenzinghausen	ausgef.
Lenzinghausen – Alt.-Heepen	5:14
Alt.-Heepen – TG Herford II	ausgef.
Alt.-Heepen – Hiddenhausen	12:3
Hiddenhausen – Lenzinghausen	8:11
Hiddenhausen – TG Herford II	ausgef.

1 Alt.-Heepen	2	2	0	0	26: 8	4:0
2 Lenzinghausen	2	1	0	1	16:22	2:2
3 Hiddenhausen	2	0	2	0	11:23	0:4
4 TG Herford II						zurückgezogen

Vorrundengruppe 2

TG Schildesche - TV Häver	5:5
Bünde-Dünne - TuS Spenge	6:11
TV Häver - Bünde-Dünne	5:7
TuS Spenge - TG Schildesche	11:5
TG Schildesche - Bünde-Dünne	7:8
TV Häver - TuS Spenge	2:10

1 TuS Spenge	3	3	0	0	32:13	6:0
2 Bünde-Dünne	3	2	0	1	21:23	4:2
3 TG Schildesche	3	0	1	2	17:24	1:5
4 TV Häver	3	0	1	2	12:22	1:5

Vorrundengruppe 4

Löhne-Obernbeck - EGB Bi II	ausg.
TuS 97 Bi.-Jöllennb. - HT SF Senne	11:4
HT SF Senne - Löhne-Obernbeck	ausg.
EGB Bi II - TuS 97 Bi.-Jöllennb.	7:15
TuS 97 Bi.-Jöllennb. - Löhne-Obernbeck	ausg.
EGB Bi II - HT SF Senne	7:13

1 TuS 97 Bi.-Jöllennb.	2	2	0	0	26:11	4:0
2 HT SF Senne	2	1	0	1	17:18	2:2
3 EGB Bielefeld II	2	0	2	0	14:28	0:4
4 Löhne-Obernbeck						zurückgezogen

Vorrundengruppe 6

HSG EGB Bi III - TuS Spenge II	6:9
TG Herford - Mennighüffen	7:6
Mennighüffen - HSG EGB Bi III	6:9
TuS Spenge II - TG Herford	10:5
TG Herford - HSG EGB Bi III	8:5
Mennighüffen - TuS Spenge II	4:11

1 TuS Spenge II	3	3	0	0	30:15	6:0
2 TG Herford	3	2	0	1	20:21	4:2
3 HSG EGB Bi III	3	1	0	2	20:23	2:4
4 Mennighüffen	3	0	0	3	16:27	0:6

Den Trainer voll mitgerissen

TuS 97 verteidigt den Kreispokal problemlos / Zwei Kreisligisten in der Finalrunde

VON GREGOR WINKLER
UND IVO KRAFT

■ Bielefeld. Kurz nachdem Katja Holz den Kreispokal aus den Händen vom Vorsitzenden Thomas Boerscheper empfangen hatte, stimmte die Kreisläuferin des TuS 97 die La-Ola-Welle an. Der vierte Sieg in Folge wollte schließlich ordentlich gefeiert werden.

Leider hatte sie dabei noch die Siegestrophäe in der Hand, woraufhin sich der Deckel selbstständig machte. Es war fast der einzige Augenblick, in dem es beim Kreispokal 2012 nicht nach dem Plan der Jöllenneckerinnen lief. Selbst das Finale gegen Liga-Konkurrent HT SF Senne gestaltete sich nach anfänglichen Problemen ziemlich einfach. „Jöllennebeck hat verdient gewonnen. Wir haben uns im Vergleich zu den vorherigen Spielen zwar gesteigert, aber trotzdem zu wenig Druck aus dem Rückraum gemacht“, sagte Sennes Stephan Quilling. Der TuS 97 habe andere Wechselmöglichkeiten. „Wir bringen derzeit B-Jugendliche, auch wenn die ihre Sache sehr gut machen.“

Jöllennecks Trainer Sebastian Cuhlmann kommentierte diese Aussage gelassen. „Die Spielerinnen habe ich halt. Das kann ich ja auch nicht ändern.“ Er sah vielmehr die Deckung als Schlüssel zum Erfolg und lobte Veranstaltung gleich doppelt. „Ich habe hier sehr viele Bekannte getroffen, außerdem schickt inzwischen kein Verein mehr eine zusammengewürfelte Truppe. Auch wenn wir bis aufs Endspiel kaum gefordert waren, bietet das Turnier gute Einspielmöglichkeiten.“

Die Jöllenneckerinnen siegen unter anderem mit einem rekordverdächtigen 16:1 gegen Rödinghausen. Der Neunte der Kreisklasse steigerte sich in seiner schweren Vorrundenrunde neben den souveränen Gruppensiegern Senne und Brake (der Kreisligist zeigte eine ebenfalls bemerkenswerte Vorrunde und hatte sogar ein besseres Torverhältnis als Senne) einen weiteren Finalteilnehmer aus. Hier setzte sich Schildesche durch. „Wir hatten eine schwere Vorrunde, die Parallelgruppe wäre einfacher gewesen. Deshalb bin ich sehr zufrieden, dass wir zum Aufgalopp ins neue Jahr weitergekommen sind“, sagte Ralf Eichelbrenner. Der Schildescher



Dreifach ausgezeichnet: Der TuS 97 holte den Sieger-Pokal sowie Einzelauszeichnungen für die beste Torfrau und Torschützin. FOTO: SENFTNER

Positiv fiel dagegen das HT SF Senne II auf. Die junge Kreisliga-Mannschaft zog ins Überkreuzspiel ein, wo sie Landesligist Mennighüffen zunächst unterlegen schien. Doch nach einem 1:4-Rückstand holten die Sennerinnen fast noch den Ausgleich und waren am Ende mit 4:5 denkbar knapp unterlegen.

In den beiden Brackweder Vorrundenrunden schafften die Kreisligisten Schildesche (gegen Bezirksligist EGB) und EGB II (gegen Bezirksligist TuRa) Überraschungen und spielten neben den souveränen Gruppensiegern Senne und Brake (der Kreisligist zeigte eine ebenfalls bemerkenswerte Vorrunde und hatte sogar ein besseres Torverhältnis als Senne) einen weiteren Finalteilnehmer aus. Hier setzte sich Schildesche durch. „Wir hatten eine schwere Vorrunde, die Parallelgruppe wäre einfacher gewesen. Deshalb bin ich sehr zufrieden, dass wir zum Aufgalopp ins neue Jahr weitergekommen sind“, sagte Ralf Eichelbrenner. Der Schildescher

Coach hatte Samstagabend nur ein Problem. „Jetzt muss ich den Mädels noch beibringen, dass wir Sonntag um 11 Uhr spielen, und dann auch noch gegen Senne.“

Dieses Spiel endete mit 4:8 für

den Favoriten, gegen Altenhagen-Heepen gab es für Schildesche ein 6:9. Eichelbrenner nahm das Ausscheiden gelassen. „Jetzt kann ich endlich ein Bier trinken“, meinte der Trainer um 13.30 Uhr grinsend.



Entwischt: Merle Wassmann (am Ball) vom TuS 97 setzt sich im Finale gegen Sennes Nadine Michelswirth (l.) durch. FOTO: WEISCHE

NW
Neue Westfälische

Handball-Kreispokal

2012

Bielefeld - Herford

Frauen-Finale: Senne – TuS 97 4:8

HT SF Senne: Schockenhoff/Gieselmann; Pietsch (1), Ebbing, Zanghi (1), Röthemeyer, Michelswirth, Kloss, Steffen (2), Trott, R. Rußkamp.
TuS 97: Schultz; Kressmann (2), Kopschek (1), Wassmann, Borutta (1), Feld, Reschinsky (3), Meyer (1), Holz, Hüttemann.
Schiedsrichter: Feige/Feige (TuRa 06).
Zuschauer: 700.
Siebenmeter: 2/0 : 0/0. **Zeitstrafen:** 2:0 Minuten
Spielfilm: 1:0, 2:1, 2:3, 3:3, 3:7, 4:7, 4:8.

Frauen-Zwischenrunde Gruppe 1

HT SF Senne - TG Schildesche	8:4
TG Schildesche - Altenhagen-Heepen	6:9
Altenhagen-Heepen - HT SF Senne	5:8
1 HT SF Senne	2 2 0 0 16: 9 4:0
2 Alt.-Heepen	2 1 0 1 14:14 2:2
3 TG Schildesche	2 0 0 2 10:17 0:4

Frauen-Zwischenrunde Gruppe 2

TuS 97 Bi.-Jöllennebeck - VfL Mennighüffen	14:8
VfL Mennighüffen - TuS Brake	8:7
TuS Brake - TuS 97 Bi.-Jöllennebeck	5:11
1 TuS 97 Bi.-Jöll.	2 2 0 0 25:13 4:0
2 Mennighüffen	2 1 0 1 16:21 2:2
3 TuS Brake	2 0 0 2 12:19 0:4

Spiele der Vorrunden-Zweiten

TG Schildesche – EGB Bielefeld II	5:4
VfL Mennighüffen – HT SF Senne II	5:4

Vorrundengruppe 1

HT SF Senne - TG Herford II	7:1
TG Schildesche - EGB Bi	4:4
TG Herford II - TG Schildesche	4:8
EGB Bi - HT SF Senne	4:7
HT SF Senne - TG Schildesche	6:3
TG Herford II - EGB Bi	6:5
1 HT SF Senne	3 3 0 0 20: 8 6:0
2 TG Schildesche	3 1 1 1 15:14 3:3
3 TG Herford II	3 1 0 2 11:20 2:4
4 EGB Bielefeld	3 0 1 2 13:17 1:5

Vorrundengruppe 2

Alt.-Heepen II - TuS Brake	3:8
TuRa Bielefeld - EGB Bi II	6:8
TuS Brake - TuRa Bielefeld	11:3
EGB Bi II - Alt.-Heepen II	5:6
Alt.-Heepen II - TuRa Bielefeld	4:7
TuS Brake - EGB Bi II	6:5
1 TuS Brake	3 3 0 0 25:11 6:0
2 EGB II	3 1 0 2 18:18 2:4
3 TuRa Bielefeld	3 1 0 2 16:23 2:4
4 Alt.-Heepen II	3 1 0 2 13:20 2:4

Vorrundengruppe 3

VfL Mennighüffen - TG Herford	6:6
Rödinghausen - TuS 97 Bi.-Jöllennebeck	1:16
TG Herford - Rödinghausen	14:1
TuS 97 Bi.-Jöllennebeck - VfL Mennighüffen	5:3
VfL Mennighüffen - Rödinghausen	9:4
TG Herford - TuS 97 Bi.-Jöllennebeck	2:8
1 TuS 97 Bi.-Jöll.	3 3 0 0 29: 6 6:0
2 Mennighüffen	3 1 1 1 18:15 3:3
3 TG Herford	3 1 1 1 22:15 3:3
4 CVM Rödinghausen	3 0 0 3 6:39 0:6



Kampf um jeden Ball: Auch in der Zwischenrunde ging es schon zur Sache. FOTO: WEISCHE

Vorrundengruppe 4

Schrött./Babenhausen - HT SF Senne II	3:5
Altenhagen-Heepen - Löhne-Obern.	8:5
HT SF Senne II - Altenhagen-Heepen	6:11
Löhne-Obern. - Schrött./Babenhausen	5:2
Schrött./Babenh. - Altenhagen-Heepen	7:6
HT SF Senne II - Löhne-Obern.	7:5
1 Alt.-Heepen	3 2 0 1 25:18 4:2
2 HT SF Senne II	3 2 0 1 18:19 4:2
3 Löhne-Obern.	3 1 0 2 15:17 2:4
4 Schrött./Babenh.	3 1 0 2 12:16 2:4



Schultz wieder beste Torhüterin

AUSZEICHNUNGEN: Ehre, wem Ehre gebührt

■ **Bielefeld** (ivo). Zum Abschluss des von der *Neuen Westfälischen* unterstützten Kreispokals ging es fast ein bisschen durcheinander. Schließlich wollten nicht nur die Pokale für die Sieger Altenhagen-Heepen und TuS 97 verteilt werden. Erneut gab es Auszeichnungen für die stärksten Torhüter, Torschützen und Spieler des Turniers.

◆ **Beste Torhüter:** Hier gab es eine Premiere. Stella Schultz (TuS 97) ist die erste Spielerin, die zum zweiten Mal auch die Konkurrenz überzeugte. Ebenso wie im Vorjahr wurde sie 2012 zur besten Torfrau gewählt. Bei den Männern erhielt Pascal Welge die Auszeichnung. Und das zu Recht. Der 24-Jährige war einer der Siegggaranten im spannenden Finale gegen Spenge (10:9), und auch gegen den TuS 97 hielt er stark. Bis zur Abgabe des Jöllenbecker Stimmzettels lag Welge mit 3:2 Stimmen vor dem Braker, ehe er mit Jöllenbecker Absolution bester

Keeper wurde. Wenn das kein Stoffist, aus dem Völkerverständigung gemacht ist.

◆ **Beste Spieler:** Bei den Männern waren erst drei Stimmzettel abgegeben, da war die Entscheidung schon gefallen. Schließlich stand auf allen der selbe Name: Uwe Störmer. Noch bevor die letzten Wahlscheine eintrudelten, war klar, dass der Spenger Routinier jedem jüngeren Spieler (also allen) die Schau gestohlen hatte. Mit 53 (!) Jahren noch eine solche Leistung zu bringen, nötigt absoluten Respekt ab. Katharina Pietsch von Verbandsligist Senne war noch überzeugender als Störmer. Sie war besser als alle jüngeren und alle älteren Kontrahentinnen und vereinte die meisten Stimmen auf sich.

◆ **Beste Torschützen:** Bei den Frauen ging es in diesem Jahr eng zu. Während Conny Kanis 2011 29 Mal traf, ließ es Jöllenbecks Kim Kopschek (13 Tore) ruhiger angehen. Zu Platz eins in der Torjägerliste reichte es trotzdem. Bester Torschütze bei den Männern wurde Daniel Meyer. Der TSG-Linksaußen hat ein hartes Wochenende hinter sich. Weil Florian Ötting verletzt war, musste er durchspielen. Er nutzte die Spielzeit zu insgesamt 29 Treffern.



Verbissen: Annika Reschinsky vom TuS 97 sucht in dieser Finalszenen gegen die Sennerinnen Claudia Kloss (l.) und Maike Röthemeyer den Weg zum Tor.

FOTO: CHRISTIAN WEISCHE

Von Babys und Bratwürsten

HANDBALL: Der Kreispokal entwickelt sich immer mehr zum beliebten Warm-Up für die Saison

VON IVO KRAFT UND GREGOR WINKLER

■ **Bielefeld.** Der Kreispokal wächst und gedeiht. Die von der *Neuen Westfälischen* unterstützte Veranstaltung gilt inzwischen als äußerst willkommenes Warm-Up für die am Wochenende beginnende Serie. Da der Wettbewerb nun schon zum fünften Mal in Turnierform ausgetragen worden ist und folglich 2013 eingeschult wird, übt die Redaktion in ihrer Nachlese mit dem Zöglingschmal das Alphabet.

Kreisvorsitzender. Thomas Boerscher muss sich gelangweilt haben. Kein Schnee, keine weit auseinander liegenden Spielorte. Boerscher hätte 2012 die Hallen fast mit dem Drahtesel abklappern können. Für die Ausrichter hat es sich gelohnt. In Brake musste Freitag Mett nachgeordert werden, in Jöllenbeck rollte Sonntag der Rubel. In Brackwede wurden schon am Freitag über 200 Bratwürstchen unters Volk gebracht. Die EGB-Einnahmen schlummerten übrigens Sonntag im Auto von Kassenwart Jörn Düsterloh. Der Autoschlüssel lag den ganzen Tag in der Mittelkonsole. Das (unabgeschlossene) Fahrzeug und das Geld wurden nicht geklaut, und Düsterloh entging der Titel „Bratwurst des Jahres“.

Roman Prieb. Der Keeper der RTG Schildesche III hatte sein Highlight gegen EGB Bielefeld. Prieb fing einen Ball von Jakob Röttger, in der Szene als würgewaltiger Steinschmeißer bekannt, was für ein tüchtiges Raunen unter den 150 Zuschauern sorgte.



Was braucht der Handballer mehr? Diese Ausrüstung lässt keine Wünsche offen, schreit aber geradezu nach einer baldigen Auffüllung.

FOTO: CHRISTIAN WEISCHE

Ehrentribüne. Den ganzen Tag auf den harten Bänken der Tribüne zu verbringen, schlaucht. Die Damen des TuS 97 schufen kurzerhand Abhilfe und polsterten ihren Bereich mit Turnmatten. Tiefenentspannt zogen die Gastgeberinnen ins Finale ein, wo sie auch siegten.

Informationskette. Die Handys glühten wie in jedem Jahr. Zwischen den Hallen wurden eifrig Ergebnisse ausgetauscht. Dreh- und Angelpunkt war Spielwart Ralf Kipp, der vom heimischen Rechner auch den Live-Ticker auf www.handballkreis.de betätigte. Roland Feige war beeindruckt: „Ich

wusste nicht, dass es sowas gibt.“

Spannung. Der Modus am Freitag, die Sieger der Auftaktbegegnungen mit langen Pausen zu bedenken, war sinnvoll. So kam es gleich zu mehreren Grup-

»Mann, ich sehe echt nicht mehr frisch aus«

pen-Endspielen um den Einzug in die Finalpartien. Zudem gelang die Einstimmung für die „richtigen“ Endspiele. Für gehobene Qualität sorgten auch die Männer-Teams. Erstmals war die Finalrunde ein Sechser-Turnier von der Landesliga aufwärts.

Punktgleichheit. Noch eine komplizierte Regelfrage: Am Freitag lagen in Brake drei Teams nach der Vorrunde punktgleich auf Platz zwei. Die Lösung für dieses Problem kam von Spielwart Ralf Kipp, der per

Telefon aufklärte: „Es wird ein Dreier-Vergleich berechnet“. Das war dann Pech für

Schröttinghausen/Babenhäusen, dessen hoher 13:2-Sieg gegen den VfB Jöllenbeck damit nicht berücksichtigt wurde. Der TuS 97 II zog ins Überkreuzspiel ein, verlor da aber gegen Spenge. Organisationsgenies. Man kennt es aus jedem guten Western: Die Kavallerie kommt

nie zu früh. Das dachte sich wohl auch Arne Schlüter, der in Brake erschien, als das zweite Vorrundenspiel seines TuS 97 II gerade angepöfiffen wurde. Immerhin durfte Schlüter noch zweimal ran, gab aber schon nach der ersten Viertelstunde zu: „Mann, ich sehe echt nicht mehr frisch aus“. Noch besser machte es Thomas Blome von EGB. Um 14.31 Uhr erschien er zur Endrunde. Anwurf des ersten Spiels seiner Mannschaft war exakt eine Minute zuvor. Der Torwart hatte sich um eine komplette Stunde vertan. Seine Ausrede: „Meine Schwester hat gestern ein Baby bekommen.“ Herzlichen Glückwunsch, Onkel Thomas, an einer saftigen Strafe wird das aber nichts ändern.

Kgenthal Sport wurden 200 faltbare Klatschhilfen zur Endrunde bereit gestellt. Vor allem die Kinder hatten ordentlich Spaß, und der Stimmung tat die zusätzliche Lautstärke gut.

Aufbaugetränk. Es war eine gelbe Flüssigkeit, welche sämtliche Frauen der TG Schildesche nach dem ersten Spiel der Finalrunde (Sonntag um 11.30 Uhr) zu sich nahmen. Laut Aussage von Trainer Ralf Eichelbrenner sei es „Fanta“ gewesen. Erstaunlich, dass keine Spielerin Cola oder Sprite wollte.

Löhne/Obernbeck. Es gehört sich nicht, kurzfristig abzusaugen. Dennoch schwänzten die Löhner am Freitag ebenso wie Herford II tags darauf ihren Kreispokal-Einsatz. „Wenn man bedenkt, dass Löhne drei Herrenteams hat, ist so ein Auftritt beschämend“, wettete Boerscher, der eine ordentliche Strafe ankündigte.

Neue Westfälische
nw-news.de
MEHR FOTOS
www.nw-news.de/fotos



Beste Spieler: Uwe Störmer von Landesligist Spenge II gewann die Wahl locker.

FOTOS (6): SENFTNER



Beste Spielerin: Katharina Pietsch vom zweitplatzierten HT SF Senne.



Beste Torschützin: Kim Kopschek traf insgesamt 13 Mal für den TuS 97.



Beste Torschütze: Daniel Meyer erzielte für die TSG Altenhagen-Heepen 29 Tore.



Beste Torhüter: Pascal Welge (TSG) erhielt die entscheidende Stimme vom TuS 97.



Beste Torhüterin: Stella Schultz holte die Auszeichnung zum dritten Mal nach Jöllenbeck.



So lässt sich siegen: Katja Holz (l.) und Mareen Milse vom TuS 97 entspannen auf der selbst gebastelten Wohlfühl-Tribüne.

FOTO: WEISCHE



Tierisch gut: Dieser Vierbeiner fand das Turnier offenbar super.



Hop, Step, Jump: Beim Aufwärmen trafen sich die Spenger Till Orgel und Tobias Linke mit EGB-Keeper Bastian Knop (v.l.).

FOTO: WEISCHE